

## **Laudatio zur Titelerneuerung: Metropolregion FrankfurtRheinMain**

Sehr verehrte Frau Stang, sehr geehrter Herr Kötter,  
ich begrüße Sie heute alle recht herzlich hier in der Ev. Akademie mit:  
„My Fair Ladies & Gentlemen“!

Als Fairtrade Ehrenbotschafter freue ich mich sehr, mit Ihnen dieses event  
„Titelerneuerung“ zu feiern, hier in dieser familienfreundlichen Metropolregion  
FrankfurtRheinMain mit hoher Lebensqualität, wie ich öfters im Rahmen von  
Verleihungsfeiern erfahren durfte.

Fairer Handel: diese Idee setzte hier schon seit vielen Jahren enorme Kräfte frei,  
aber auch jede Menge Kreativität in Gang, angefangen in den Rathhäusern,  
Landratsämtern bis hin zu Vereinen, Schulen, Unis, Kitas, Kirchengemeinden,  
Weltläden, Betrieben und Geschäften. Sie sehen, hier ist ein geballtes Engagement  
für den fairen Handel vorzufinden! Ich bin weiterhin sehr beeindruckt.

Für die Auszeichnung „Fairtrade-Town“ sind weltweit die gestellten fünf  
Anforderungen recht hoch, aber erfüllbar. So einen Titel bekommt man nicht  
geschenkt. Wie wir gerade so eindrucksvoll in den Diskussionsrunden erfahren  
haben, hat die Metropolregion mit ihren Gemeinden, Städten und Landkreisen in den  
Bundesländern Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz mit Bravour alle Kriterien für die  
Titelerneuerung bestens geschafft nach dem Motto:  
„Visionen ohne Aktionen bleiben eben Illusionen!“

Ich danke recht herzlich allen Beteiligten, v.a. den Steuerungsgruppen für das  
ehrenamtliche Engagement. Aus meinen persönlichen Erfahrungen als Mitglied in  
den Steuerungsgruppen in der Stadt und im Rhein-Kreis Neuss kenne ich den  
enormen Einsatz.

Es brauchte Zeit, bis wir KonsumentInnen das Gütesiegel nicht als gelegentliches  
Beruhigungsmittel für das eigene Gewissen verstanden. „Solidarität muss wieder ein  
moderner Begriff sein. Wir brauchen keine Globalisierung der Gleichgültigkeit!“ - so  
Papst Franziskus in seiner Umwelt- und Sozialenzyklika „Laudato si“.

„Fairer Handel“ lebt vom Handeln! Als reiche Industrienation stehen wir alle  
gemeinsam in der Pflicht, unseren ganz konkreten Beitrag für den Frieden und gegen  
die Armut zu leisten, denn die Reichen werden reicher und die Armen zahlreicher.

„Wenn auf der Welt so viel geteilt würde wie bei Facebook, gäbe es keine Armut!“  
Absolute Spitze ist der Faire Handel bei der A-Note: 90% der Deutschen kennen das  
Fairtrade-Siegel, das weltweit bekannteste Sozialsiegel und 92% halten das Siegel  
für vertrauenswürdig und bewerten die Qualität dieser Produkte gleich gut oder  
besser als die konventionellen.

Kommen wir zu B-Note, hier könnte so mancher Wert noch besser sein. Etwa 5%  
Marktanteil haben die fairen Kaffeebohnen.

Es ist schon interessant, dass viele Kaffeetrinker teure Kaffeemaschinen besitzen,  
aber billigen Kaffee trinken - gilt auch für so manche Kücheneinrichtung.

Fair ist, nicht billig einzukaufen, wofür andere teuer bezahlen!

Nach schwierigen Corona Jahren stieg 2022 in D der Umsatz um 11% auf 2,36 Mrd.  
Ziel in diesem Jahr ist dann ein Gesamtumsatz von Minimum 2,5 Mrd. €  
Da zähle ich weiterhin ganz stark auf die Metropolregion!!!!

Jeder Bundesbürger konsumierte faire 28 € mit jeder Menge Steigerung nach oben! Österreich mit 66 €, und die Schweiz mit 107 € bleiben Spitzenreiter.

Deutschland ist aber der dynamischste Fairtrade Markt!

Kaffee ist mit 24.000 t das wichtigste Produkt. Es gibt mittlerweile über 300 faire Kaffeesorten von mild bis kräftig. Neben Kaffee sind Kakao, Bananen und Blumen die Wachstumstreiber. Jede 3. Rose in D ist fair gehandelt.

Übrigens, der gesamte Bioanteil liegt weiterhin bei 60%.

Weiter gibt es aus fairem Handel: Eiscreme, Fruchtsäfte, Gewürze, Handys, Honig, Kakao, Kosmetika, Nüsse, Reis, Schokolade, Süßwaren, Sportbälle, Pflaster- und Grabsteine, Tee, Textilien, Wein, Zucker, aber auch fair gehandeltes Gold (Eheringe)

Soziologische und ökologische Aspekte beeinflussen immer mehr unsere Kaufentscheidungen. Kaufen SIE also möglichst nur noch:

bio-fair-regional und saisonal!

Sorgen wir also dafür, dass diejenigen, die uns täglich den Tisch decken, auch selbst satt werden – das gilt aber auch für unsere Landwirte, Fleischer, Bäcker, Fischer und Winzer. Nur wer etwas macht, hat die Macht, denn die Moral endet nicht am Regal. Kaufen ist also nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine ethische Haltung! Wir müssen einfacher leben, damit einfach alle überleben!

Seit Jahren gibt es bei der deutschen Bahn nur noch Fairtrade Kaffee & Tee. Seitdem genieße ich mein Leben noch mehr in vollen Zügen.

Mit dem Kauf von Fairtrade-Produkten geben sie nämlich keine Spende und auch kein Almosen, sondern leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Produzentengruppen im globalen Süden und bekämpfen somit aktiv eine der Fluchtursachen.

Das Fairtrade Siegel ist also keine Ablassplakette!

Jede gute „Eine Welt Arbeit“ kann zu einem festen Bestandteil des Profils und Image einer jeden Region werden – und die Metropolregion ist da weiterhin richtig gut dabei!

Mehr als die Hälfte der Bürger in D lebt mittlerweile in einer Fairtrade Town. Im Namen von Fairtrade gratuliere herzlichst zu dieser Titelerneuerung.

Am 22.02.21 wurde die Metropolregion FrankfurtRheinMain als 775.Fairtrade Town in Deutschland für ihr nachhaltiges Engagement ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch & Weiter so!

**08-11-2023 Ehrenbotschafter: Manfred.Holz.vfg@t-online.de**